

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalperiments.ch

ch.andereg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5

Irrweg Tierversuch:

Parkinson

Trotz einer in den letzten Jahrzehnten mit massiven Mitteln geförderten tierexperimentellen Forschung ist die Ursache von Parkinson immer noch nicht bekannt, und ein Heilverfahren ist nicht in Sicht.

Mensch und Tier unterscheiden sich grundsätzlich in der Art und Weise, wie sie auf Krankheiten und Behandlungsmethoden reagieren. Diese Tatsache wird aber von der Forschung seit Jahrzehnten ignoriert oder heruntergespielt. Durch das Festhalten an nicht aussagekräftigen Tierversuchen bleiben die meisten Krankheiten unheilbar und nehmen zum Teil sogar deutlich zu.

▶ Ein wichtiges Beispiel ist Parkinson. Weltweit leiden rund 6 Millionen Menschen an Parkinson, darunter 15 000 in der Schweiz, und die Tendenz ist steigend. Trotz einer in den letzten Jahrzehnten mit massiven Mitteln geförderten tierexperimentellen Forschung und trotz zahlreicher Erfolgsmeldungen aus den Versuchslabors ist die Ursache von Parkinson immer noch nicht bekannt, und ein Heilverfahren ist nicht in Sicht.

▶ Im Gegensatz zum natürlich vorkommenden Parkinson beim Menschen, dessen Ursache unbekannt ist, kennt man die Ursache der bei Labortieren künstlich erzeugten – und deshalb kaum vergleichbaren – Erkrankung. Solche Tiermodelle können logischerweise weder zur Entdeckung der Ursache noch zu einem ursächlichen Heilverfahren von Parkinson beim Menschen führen. Kein Wunder also, dass die heute verfügbaren Parkinson-Medikamente und -Therapien, die mittels Tierversuchen entwickelt und geprüft wurden, die Ursache der Krankheit nicht angehen, sondern lediglich die Symptome bekämpfen.

▶ Wegen der grundsätzlichen Unterschiede zwischen der menschlichen und tierischen Anatomie, Physiologie und Pathologie erlauben Tierversuche keine aussagekräftigen Rückschlüsse auf menschliche Krankheitsprozesse. Die Milliarden von Geldern, die jährlich in aller Welt in der tierexperimentellen Forschung verlorengehen, dienen endlich der menschlichen Gesundheit, wenn sie neu für aussagekräftige, auf den Menschen bezogene Forschungsmethoden eingesetzt würden.